

Prüfung der Anerkennung der Stadt Fürstenau als Erholungsort

Die Stadt Fürstenau im Osnabrücker Nordland hat zusammen mit den Stadtteilen Schwagstorf, Hollenstede und Settrup rd. 9.150 Einwohner auf einer Fläche von rd. 78,6 qkm. Sie ist größte Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Fürstenau (ca. 15.500 Einwohner, rd. 225 qkm). Weitere Mitgliedsgemeinde sind Berge und der Erholungsort Bippen.

Dabei geht der Ursprung der Stadt Fürstenau bereits auf das Jahr 1344 zurück. Eine Niederung aus Heide und Sumpf - so darf man sich das Gebiet der heutigen Stadt Fürstenau noch im 13. Jahrhundert vorstellen. Politisch lag es im Interessenbereich zweier konkurrierender Herrschaften, dem des Fürstbischofs von Osnabrück und dem des Grafen von Tecklenburg. Das Hochstift Osnabrück grenzte im Westen an die Niedergrafschaft Tecklenburg. Um seinen Anspruch durchzusetzen, baute der Osnabrücker Fürstbischof Gottfried von Arnsberg 1344 in die Niederung einen Festungsturm mit Wohnteil - erstmals erwähnt als "Vorstenowe" im Jahre 1344.

Der Ort Fürstenau entstand Mitte des 14. Jahrhunderts als ergänzende Schutz- und Wehranlage. Sehr bald siedelten sich Bauern aus der näheren Umgebung im Schutze der Burg an und umwehrten diese erste Siedlung. Fürstenau wurde so eine Ackerbürgersiedlung.

Durch den Ausbau der Feste war Fürstenau über ein halbes Jahrtausend als Residenz der Osnabrücker Landesfürsten Burggarnison und Verwaltungshauptstadt des Osnabrücker Nordlandes und zählte zum mächtigen Städtebund der Hanse. Wehr- und Verwaltungsmerkmale bestimmten lange Zeit das Leben in Fürstenau. Daraus erklärt sich auch, dass Fürstenau nie Industriestadt wurde und bis heute den Charakter einer ländlichen Kleinstadt behalten hat. Der Wehraspekt wurde durch Bestimmung Fürstenaus zur Garnisonsstadt wiederbelebt.

Das historisch bedeutende, aus der Gründungszeit stammende fürstbischöfliche Schloss beherbergt heute die Verwaltung der Samtgemeinde Fürstenau, die die Mitgliedsgemeinden Berge, Bippen und Fürstenau umfasst. Der südliche Schlossflügel ist seit 1817 als katholische Pfarrkirche eingerichtet.

Die Stadt und Samtgemeinde Fürstenau bilden heute zusammen mit den Samtgemeinden Artland, Bersenbrück und Neuenkirchen die ILE-Region Nördliches Osnabrücker Land. Unter dem Dach des Tourismusverbandes Osnabrücker Land haben sich die Samtgemeinden Fürstenau, Artland und Bersenbrück zudem zur



Erlebnisregion Artland (www.erlebnisregion-artland.de) zusammengeschlossen und bieten dem Gast insbesondere im regionalen Umland ein geschlossenes Markenauftreten. Die Gemeinden Bippen und Ankum haben bereits das Prädikat „Erholungsort“ erhalten und damit ihre besondere touristische Eignung bestätigt. Insofern ist es eine Stärkung des regionalen Tourismus wenn die Stadt Fürstenau durch ihre geografische Nähe ebenfalls den Titel Erholungsort erhält und dem Gast durch ein Netz aus Erholungsorten die Besonderheit der Region deutlich macht.

Dabei hat bereits die Stadt Fürstenau allein schon einiges zu bieten. Mit dem Schloss, der Schlossinsel und dem weitläufigen Schlosspark, dem historischen Stadtkern, dessen mittelalterlicher Grundriss noch heute gut erkennbar ist und der zu großen Teilen denkmalgeschützt ist, und schließlich dem Hohen Tor als ehemaliges Haupttor der Stadtmauer ist der Stadtkern ein geschichtliches Kleinod.

In den vergangenen Jahren wurden darüber hinaus viele Anstrengungen unternommen, um die Stadt für Einwohner und Touristen attraktiver zu machen und Orte mit Strahlkraft und Aufenthaltsqualität zu schaffen. So gibt es neben Leuchtturmprojekten wie dem Freizeit- und Ferienpark Fursten Forest, der Draisine und dem Gefängnishotel viele Aktivitäten auf der Schlossinsel und dem Bürgerpark wie den Aktionen „Wir für den Schlosspark“, die Maßnahmen aus den vier „Zukunftsfonds“-Förderprojekten zur Stärkung der Innenstadt, wie auch das öffentliche WLAN, das derzeit installiert wird. In der Innenstadt wird die Stadtsanierung das Erscheinungsbild nachhaltig verbessern. Regelmäßige Großveranstaltungen im Kerngebiet wie dem Burgfest oder Mittsommer im Park, und den Randbereichen wie Strong Viking, Forest Spring oder dem Settruper Bauernmarkt machen Fürstenau überregional bekannt und sind Aushängeschild für den Freizeitwert der Stadt. Wie erwähnt ist schon der Stadtkern allein mit seinem noch immer mittelalterlich geprägten Grundriss und den prägnanten Gebäuden Hohes Tor und das Schlossensemble in touristischer Sicht „immer eine Reise wert“. Demgemäß finden auch die Gästeführungen, die in den vergangenen Jahren durch das Touristische Informationsbüro mit den Gästeführern weiterentwickelt (z. B. Bischofsmahl) und verstärkt vermarktet wurden, deutliche und steigende Nachfrage. Mit dem Audio Guide, der mit normalen Smartphones abgerufen werden kann, können sich auch Einzelreisende jederzeit über die Architektur und Geschichte Fürstenaus auf unterhaltsame Weise informieren lassen. Mit den Hotels Wilken, Am Markt, Sellberg, Alte Kornbrennerei, natürlich dem Gefängnishotel oder auch den Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Campingplatz FürstenSEA am Sellberg und im Fursten Forest sowie verschiedenen Ferienwohnungen gibt es darüber hinaus ein großes Angebot auch an Übernachtungsmöglichkeiten für Mehrtagestouristen. Im Bereich der Stadt Fürstenau und der Erlebnisregion Artland gibt es ein umfangreiches Radwegenetz, dass durch den TOL unterhalten und durch die Erlebnisregion etwa durch die regionale Karte „Radel Erlebnis Artland“ vermarktet wird. Die vielfältigen Wanderwege werden durch TerraVita derzeit überprüft und aufgewertet. Das Wander- und Radwanderwegesystem in und um Fürstenau ist danach als hochwertig einzustufen.

Zu den Anerkennungs Voraussetzungen im Einzelnen möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Allgemeine Anerkennungs Voraussetzungen (Kapitel 2, Teil B Begriffsbestimmungen S. 31 ff.)

- Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen in den Bereichen Hygiene, Trinkwasserversorgung, Abwasserversorgung, Abfallbeseitigung, Umweltschutz, Lärmschutz usw. ist eine Grundvoraussetzung für die Anerkennung.

Die Einhaltung der o. a. Vorschriften ist selbstverständlich und wird durch die Untere Naturschutzbehörde, das Veterinäramt, den Abfallwirtschaftsbetrieb, den Wasserverband Bersenbrück und den Fachbereich Ordnung der Samtgemeinde Fürstenau sicher gestellt.

- Das Kurgebiet muss in der Bauleitplanung der Gemeinde verankert sein. Die Grenzen des Kurgebietes sollen im Flächennutzungsplan dargestellt und erläutert werden. Fehlt ein Bebauungs- und Flächennutzungsplan, so muss zumindest ein beschlossener Raumordnungsplan oder Entwicklungsplan die Gewähr für eine entsprechende Absicherung des Kurgebietes geben.

Das Regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Osnabrück ordnet der Stadt Fürstenau die besondere Entwicklungsaufgabe „Erholung“ zu.

- Fußläufige Erreichbarkeit der Erholungseinrichtungen (2km)

Der Großteil der touristischen Einrichtungen (Schloss und Schlosspark, historischer Stadtkern, Freibad, Freizeit- und Ferienpark, Draisinenbahnhof etc.) ist in unmittelbarer oder fußläufiger Nähe.

- Raum zur Mediennutzung mit Internetzugang.

Ein Großteil der Gastronomen bieten freies WLAN an. Ein freies und öffentliches WLAN vom Schloss bis zum Ende der Großen Straße wird kurzfristig in Betrieb genommen.

- Kulturelle und andere freizeitbezogene Veranstaltungen. Aktivitäten sowie sportliche und sonstige gesundheitsdienliche Angebote.

Vom Schlosskonzert über das Schützenfest und die Kirmes und dem Mittelaltermarkt bis zum Bauernmarkt mit über 7.000 Gästen bietet die Stadt Fürstenau rund ums Jahr einen vollen Veranstaltungskalender. Über 150 Vereine und Gruppierung bieten nicht nur kulturelle und gesellschaftliche, sondern auch sportliche Veranstaltungen.

- Ein auf die Bedürfnisse der Gäste ausgerichtetes einwandfreies und möglichst barrierefreies/barrierearmes Straßen,- Fußgänger- und Radwegenetz

Es wurden bereits einige Anstrengungen unternommen, die Stadt für Gäste und Einwohner barrierefrei zu machen. Im Rahmen der laufenden Stadtsanierung wird außerdem besonderes Augenmerk auf die Steigerung der Aufenthaltsqualität aller Altersgruppen und in allen Lebenslagen gelegt, was Barrierefreiheit selbstverständlich beinhaltet.

- Öffentliche Toiletten sind, mit einem angemessenen Anteil an barrierefreier Ausstattung, in ausreichender Anzahl bereitzustellen und zu pflegen.

Sind am Schloss und in der Innenstadt vorhanden.

- Aufgelockerte Bebauung, eingebettet in gärtnerische und natürliche Bepflanzung, von Ruhe- und Grünzonen durchzogen und durch Schutzabstände zu Hauptverkehrsstraßen und emittierenden Gewerbebetrieben gesichert.

Die Bebauung erstreckt sich vom geschlossenen historischen Stadtkern über das denkmalgeschützte Ensemble der Schlossinsel mit den Schlossteichen in einen ausgedehnten Schlosspark. Durch den üppigen Bewuchs mit altem und gepflegten Baumbestand und Beeten ist selbst die nahe Bundesstraße kaum wahrnehmbar. Emittierende Gewerbebetriebe sind nicht in der Nähe.

- Keine Beeinträchtigung durch Industrieanlagen, Verkehrsmittel oder Gewerbebetriebe (auch nicht für die Zukunft zu erwarten). Insbesondere Vermeidung von gesundheitsstörenden Emissionen durch Verkehrsmittel und Gewerbebetriebe.

Wie vor

- Bestmögliche Beschränkung des innerörtlichen Ziel- und Quellverkehrs.

Die Steuerung des Verkehrs erfolgt über wenige Haupteinfallstraßen. Schwerlastverkehr wird weitgehend aus der Innenstadt herausgehalten.

- Lärmimmissionen (Alltagslärm, Baulärm, Verkehrslärm und Lärm durch Gewerbebetriebe) sind auf ein verträgliches Mindestmaß zu beschränken (immissionsschutzrechtliche Vorschriften). Besondere Vorkehrungen für die Mittags- und Nachtruhe sind zu treffen.

Lärmimmissionen sind außer dem motorisierten Individualverkehr kaum vorhanden. Durch die Ladenöffnungszeiten ist dabei auch eine mittägliche und abendliche Ruhe gewährleistet.

- Den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Personen soll in besonderem Maße Rechnung getragen werden. Es soll ein "Tourismus für Alle" im Sinne des barrierefreien Zugangs bzw. der barrierefreien Nutzung von Gesundheits-, Erholungs-, Freizeiteinrichtungen und -programmen angeboten werden, sowie Kenntnisse über dieses Marktsegment bei den in dieser Branche Tätigen gefördert werden.

Die Innenstadt, die Parkanlagen und die öffentlichen Einrichtungen sind weitestgehend barrierefrei oder barrierearm.

- Parkähnliche Ruhesphäre

Großzügig vorhanden

- Zentrale, zertifizierte Auskunftsstelle (Touristinformation).

Diese ist direkt im Schloss, also an zentraler Stelle, vorhanden.

Natürliche oder ortsspezifische Voraussetzungen (Kapitel 3, Teil A, Ziffer I Begriffsbestimmungen S. 45 ff.)

- Erholungsorte sind bioklimatisch begünstigte Orte, die auch während kurzer Aufenthalte z.B. am Wochenende eine Regeneration ermöglichen sollen. Hierzu ist ein Ortscharakter nötig, der sich gesundheitsfördernd auswirkt.

Wird durch das bioklimatische Gutachten nachzuweisen sein. In den angrenzenden Gemeinden Bippen und Ankum wurde der Nachweis bereits geführt.

- Für das Prädikat Küstenbadeort: Lage an der Meeresküste oder in deren unmittelbarer Nähe (Entfernung der Orts- oder Ortsteilmitte nicht mehr als 2 km vom Strand).

Nicht einschlägig

- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast soll nach der amtlichen Statistik des LSN bei mindestens 2,5 Tagen liegen.

Die Nachweise werden nachgeholt.

- Teilnahme Servicequalität (ServiceQ) Deutschland für Beherbergungsbetriebe wird empfohlen.

Muss noch ermittelt werden.

- Unterkünfte in Hotels, Gasthöfen, kleineren Beherbergungseinrichtungen und Privatzimmern mit mindestens 100 Schlafgelegenheiten (inkl. Campingplätzen), in der Mehrzahl mit mittlerem bis gehobenem Komfort.

Vorhanden, Einzelnachweise werden nachgereicht.

- Moderne, durchgängig gepflegte Infrastruktur und ein gepflegtes Ortsbild.

Vorhanden

- Ausreichende Ausschilderung touristischer/gesundheitlicher Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten sowie ausgeschildertes Wander- und Fahrradwegenetz.

Neben den innerstädtischen Sehenswürdigkeiten gibt es rund um Fürstenau ein ausgiebiges, qualitativ hochwertiges Wander- und Radwanderwegenetz mit modernem Leit- und Kartensystem.

- Gästeprogramm

Es werden viele verschiedene liebevolle und kurzweilige Gästeführungen angeboten. Auch Einzelreisende und Kleingruppen können Fürstenau mittels des digitalen Audio Guides selbständig erkunden. Der Veranstaltungskalender bieten verschiedene (Groß-) Veranstaltungen über das ganze Jahr.

- Die Ausrichtung des Ortes auf erholungssuchende Gäste muss erkennbar sein. Beispiele hierfür sind u.a. beruhigte Verkehrszonen, touristische Angebote die die Erholung unterstützen wie Kulturveranstaltungen, Gesundheitsangebote, Bewegungs- und Sportangebote.

Wie vor.

- Angebot von gesundheitsfördernder Maßnahmen wie z.B. Sport-, Bewegungs- und Entspannungsangebote ebenso wie Bademöglichkeiten und die Förderung gesunder, ausgewogener Ernährung.

Umfangreiches Wander- und Radwanderwegenetz, Spiel- und Bolzplatz sowie Outdoorsportgeräte für Erwachsene im Schlosspark, Sportplätze, Freibad und Draisinenbahnhof in fußläufiger Nähe.

Analysen und Gutachten (Kapitel 3, Teil A, Ziffer I Begriffsbestimmungen S. 46)

Bei Erstprädikatisierung sind zum Zeitpunkt der Antragstellung folgende Gutachten/Analysen vorzulegen:

- Bioklimatisches Gutachten in Form einer vereinfachten Klimaanalyse.
- Luftqualitätsbeurteilung. Wenn aufgrund der Luftqualitätsbeurteilung Zweifel an der Eignung bestehen, dann ist ein Luftqualitätsgutachten notwendig.
- Bescheinigung des LAVES darüber, dass der Ort von Hygieneschädlingen, insbesondere von Ratten frei ist (§ 2 Abs. 2 KurortVO).

Die Gutachten sind noch zu beauftragen.